Post von Philipp

Blätter für Geschichte, Menschen und Erinnerungen

Konfirmationsstadt · Schwalm · Rotkäppchenland

Nr. 3 · 1. Jahrgang | November 2026 | Digitale Monatsausgabe

Geschichte braucht Menschen.



Philipp in seinem Studierzimmer · KI-gestaltetes Projektmotiv aus der ersten Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser,

im November werden die Tage kürzer. Vielleicht bleibt dadurch etwas mehr Zeit, ein altes Fotoalbum aufzuschlagen oder einer Frage nachzugehen: Wer ist auf diesem Bild zu sehen? Was stand früher an dieser Straßenecke?

Solche Fragen führen in Archive, zu historischen Gebäuden und an die Küchentische von Menschen, die sich erinnern. Diesmal entdecken wir ein verschwundenes Stadttor, ein gemeinsames Archiv und ein Treysaer Wahrzeichen. Dazu kommt Fernsehgeschichte aus Ziegenhain.

Und ich habe eine Bitte: Helfen Sie mit, unsere Geschichte weiterzutragen. Mit Ihrem Wissen, einem Fundstück, Ihrer Unterstützung oder als Mitglied im Arbeitskreis Festung Ziegenhain.

Ihr Philipp

Für das Projekt und die Redaktion: Gerhard Reidt

IN DIESER AUSGABE · 02 Tor & Samtarchiv · 03 Treysa · 04 Drehort Ziegenhain
05 Projekte unterstützen · 06 Mitglied werden · 07 Ihre Erinnerungen

Ein Tor. Ein gemeinsames Gedächtnis.

Zwei Entdeckungen aus der Geschichte Ziegenhains



Die Wasserfestung von oben · Bildmaterial: Internetauftritt des Arbeitskreises Festung Ziegenhain

Eine Stadt mit nur einem Eingang

Wer heute nach Ziegenhain kommt, hat verschiedene Wege zur Auswahl. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts war die Festungsstadt jedoch nur durch ein Tor im Nordosten zugänglich: das **Philippstor**. Es verband die Festung mit der Vorstadt Weichaus. Diese erhielt seit 1625 selbst einen Wall, einen Graben und zwei Bollwerke.

Stellen Sie sich Ihren nächsten Besuch unter dieser Voraussetzung vor: Alle Wege hinein und hinaus führen durch einen einzigen Zugang. Plötzlich wird aus einem vertrauten Stadtgrundriss eine Frage nach dem Alltag früherer Jahrhunderte.

Was war das Samtarchiv?

Der Name klingt nach kostbaren Stoffen. Gemeint ist aber ein **gemeinschaftliches Archiv**. Über Jahrhunderte wurden in Ziegenhain Unterlagen aufbewahrt, die zunächst vier, später zwei Linien des Hauses Hessen gemeinsam gehörten. Landgraf Philipp hatte das Archiv testamentarisch in unteilbaren Gesamtbesitz überführt. Bis 1855/57 blieb es in der Schwalm.

Ein Archiv konnte gemeinsam bleiben, obwohl sich die Herrschaft auf verschiedene Linien verteilte. Das wirft auch heute Fragen auf: Wer hebt Unterlagen auf? Wer erschließt sie? Wer sorgt dafür, dass spätere Generationen sie verstehen?

Mein Tipp für den nächsten Spaziergang

Achten Sie auf die Übergänge zwischen Festung, Wasser und Vorstadt. Wo lässt sich die frühere Verteidigungsanlage im heutigen Stadtbild noch erkennen?

Quellen: LAGIS, Historisches Ortslexikon, „Ziegenhain“; Philipps-Universität Marburg, Ankündigung zum Vortrag von Dr. Karl Murk über das hessische Samtarchiv (2023). Links auf Seite 7.

Die Kirche hinter dem Namen.

Was die Totenkirche über Veränderungen erzählt



Blick durch die Totenkirche in Treysa · Bildmaterial: totenkirche.de

Die Totenkirche gehört zu den markantesten Orten Treysas. Ihr Name lässt leicht vergessen, dass hier einst die Stadtpfarrkirche **St. Martin** stand.

Der Bau wurde im ausgehenden 12. Jahrhundert begonnen und um 1265 vollendet. Nach der Reformation veränderte sich seine Nutzung: 1531 genehmigte Landgraf Philipp, die ehemalige Dominikanerklosterkirche als Pfarrkirche zu verwenden. St. Martin diente anschließend den Beerdigungsgottesdiensten. Damit erklärt sich der bis heute gebräuchliche Name „Totenkirche“.

Ein vertrauter Name erzählt hier von einer Veränderung. Vielleicht kennen auch Sie ein Haus, dessen alter Name länger im Gedächtnis geblieben ist als der Name seiner heutigen Bewohner. Oder einen Platz, der noch nach einer längst verschwundenen Nutzung benannt wird.

Solche Bezeichnungen sind kleine Wegweiser in die Vergangenheit. Es lohnt sich, ihnen nachzugehen.

Philipps Frage an Sie

Welche alten Haus-, Flur- oder Ortsbezeichnungen kennen Sie noch? Wissen Sie, woher sie stammen? Auch eine Vermutung kann der Anfang einer Recherche sein.

Die Totenkirche und ihre Geschichte entdecken >

Quelle und Bild: totenkirche.de, Abschnitte „Ursprung“ und „Niedergang“. Historische Angaben abgeglichen mit der Stadtgeschichte Treysas auf schwalmstadt.de. Abruf: November 2026.

Als Ziegenhain zum Drehort wurde.

1776 · 1976 · 2026: „Der Winter, der ein Sommer war“



Projektmotiv: „50 Jahre - Der Winter, der ein Sommer war“ · 1976winter-sommer2026.de

Manche Geschichte liegt noch in persönlicher Erinnerung. Vor fünfzig Jahren wurde Ziegenhain zu einem Schauplatz der Fernsehproduktion **„Der Winter, der ein Sommer war“**. Der Mehrteiler wurde im Dezember 1976 im Ersten Deutschen Fernsehen ausgestrahlt.

Das heutige Dokumentationsprojekt verbindet die Produktion mit ihren Drehorten, dem historischen Hintergrund und den Menschen, die damals dabei waren. Gesucht werden Erinnerungen, Fotografien, Dokumente und weitere Zeugnisse der Dreharbeiten.

Vielleicht haben Sie zugeschaut oder als Komparse mitgewirkt. Vielleicht erzählten Ihre Eltern oder Großeltern davon - und irgendwo liegt noch ein Umschlag mit Bildern.

Besonders hilfreich sind:

- Fotos und Dias, Zeitungsausschnitte und damalige Berichte.
- Briefe, Notizen oder eigene Aufzeichnungen.
- Erinnerungen an beteiligte Menschen und konkrete Drehorte.
- Hinweise auf Menschen, die weiteres Material besitzen könnten.

Bitte geben Sie möglichst an, was Sie selbst erlebt haben und was Ihnen erzählt wurde. Bewahren Sie Ihre Originale zunächst bei sich. Über die Sichtung oder Digitalisierung lässt sich anschließend sprechen.

Projekt entdecken und Erinnerungen beitragen >

Quelle: Dokumentationsprojekt „50 Jahre - Der Winter, der ein Sommer war“, Startseite. Abruf: November 2026.

Unsere Projekte brauchen Sie.

Wissen teilen. Zusammenhänge bewahren. Geschichte zugänglich machen.

Hinter einer verständlich erzählten Geschichte steckt oft mehr Arbeit, als man ihr ansieht. Quellen müssen gefunden, Angaben verglichen, Bilder zugeordnet und Texte überarbeitet werden. Hinzu kommen die Pflege der digitalen Angebote und die Aufgabe, historische Inhalte für unterschiedliche Menschen zugänglich zu machen.

Mit dem **Schwälmer Gedächtnis**, der **Konfirmationsstadt** und den **digitalen Rundgängen** möchten wir neugierig machen: auf unsere Orte, ihre Menschen und die Verbindungen zwischen regionaler Geschichte und größeren Entwicklungen.

01 Mit Wissen und Erinnerungen

Sie kennen eine Geschichte, können Menschen auf einem Foto benennen oder wissen, wo sich Unterlagen erhalten haben? Teilen Sie Ihren Hinweis mit uns. Ein Foto wird besonders wertvoll, wenn Ort, Zeit und Namen mit überliefert werden.

02 Mit einem prüfenden Blick

Sie entdecken eine ungenaue Angabe oder haben eine ergänzende Quelle? Auch Korrekturen helfen, das gemeinsame Wissen zu verbessern. Hinweise werden vor einer Übernahme geprüft.

03 Mit Zeit und Fähigkeiten

Sie recherchieren gern, schreiben, fotografieren oder möchten bei der Erschließung historischer Materialien helfen? Melden Sie sich mit dem, was Sie interessiert.

04 Mit finanzieller Unterstützung

Wer die Arbeit des Vereins zur Förderung der Konfirmationsstadt e.V. unterstützen möchte, findet auf dessen Internetseite die entsprechenden Spendeninformationen.

Die Konfirmationsstadt mit einer Spende unterstützen >

Hinweise, Fragen und Angebote zur Mitarbeit:
philipp@schwaelmer-gedaechtnis.de

Bitte nennen Sie das Projekt oder Thema, auf das Sie sich beziehen. So können wir Ihr Anliegen gezielt aufnehmen.

Unsere Festung. Unsere Geschichte.

Mit Ihrer Mitgliedschaft geben Sie der Arbeit Rückhalt.

Die Wasserfestung prägt Ziegenhain. Damit ihre Geschichte erforscht, verständlich vermittelt und bei der weiteren Entwicklung des Ortes berücksichtigt wird, braucht es Menschen, die sich dafür einsetzen.

Der **Arbeitskreis Festung Ziegenhain e.V.** beschäftigt sich mit historischen Bauwerken, Straßen, Plätzen und Verteidigungsanlagen. Er bringt Ideen zum Umgang mit dem Festungsbereich ein und vermittelt Geschichte durch Veranstaltungen, Führungen, historische Projekte und digitale Angebote.

Dafür möchten wir weitere Mitglieder gewinnen.

Sie müssen kein Geschichtsexperte sein. Interesse an Ziegenhain, Freude an gemeinsamen Vorhaben oder der Wunsch, diese Arbeit zu unterstützen, sind gute Gründe, sich mit dem Verein zu verbinden.

Vielleicht möchten Sie selbst mitarbeiten. Vielleicht haben Sie eine Idee, die bisher noch keinen Platz gefunden hat. Oder Sie möchten die Vereinsarbeit vor allem durch Ihren Beitrag mittragen. Sprechen Sie den Arbeitskreis gern darauf an, welche Form der Beteiligung zu Ihnen passt.

Die Jahresbeiträge im Überblick

Einzelmitgliedschaft: 25 Euro
Ehepaar: 35 Euro
Ermäßigter Beitrag bis 27 Jahre: 15 Euro

Den Antrag können Sie direkt online ausfüllen. Als Beginn lässt sich „sofort“ oder „ab 1. Januar des nächsten Jahres“ auswählen.

Hier Mitglied im Arbeitskreis Festung werden >

Vielleicht ist diese Ausgabe der passende Anlass, aus Interesse eine dauerhafte Unterstützung werden zu lassen.

Mehr über den Verein:
arbeitskreis-festung.de

Quelle für Vereinsaufgaben und Beiträge: arbeitskreis-festung.de, Startseite und Online-Mitgliedsantrag. Stand: November 2026.

Ihre Erinnerung zählt.

Ihre Erinnerung kann ein wichtiges Stück Ortsgeschichte sein.

Welcher Ort in Ziegenhain, Treysa oder der Schwalm hat sich in Ihrer Erinnerung besonders verändert? Vielleicht ein Geschäft, eine Gastwirtschaft, ein Arbeitsplatz oder ein Treffpunkt. Vielleicht ein Gebäude, das verschwunden ist, oder eine Straße, die früher ganz anders aussah.

Schreiben Sie uns, um welchen Ort und welche Zeit es geht, was Sie selbst erlebt haben und ob es dazu ein Foto oder ein Dokument gibt. Bitte kennzeichnen Sie eigene Erinnerungen und überlieferte Erzählungen möglichst deutlich. Beides kann wertvoll sein - für die Recherche müssen wir die Herkunft der Angaben kennen.

Beiträge und Ideen an die Redaktion

philipp@schwaelmer-gedaechtnis.de
Originale behalten Sie zunächst bei sich. Hinweise und Erinnerungen werden vor einer Übernahme geprüft.

Empfehlen Sie „Post von Philipp“ weiter

Vielleicht kennen Sie jemanden, der Freude an Regionalgeschichte hat oder selbst etwas beitragen könnte. Der Newsletter ist kostenlos.

„Post von Philipp“ kostenlos abonnieren >

Frühere Ausgaben im Archiv lesen >

Vor dem ersten Advent melde ich mich mit einer eigenen Weihnachtsausgabe wieder. Bis dahin wünsche ich Ihnen neugierige Spaziergänge, anregende Gespräche und vielleicht einen überraschenden Fund im eigenen Fotoalbum.

Ihr Philipp

QUELLEN ZUM WEITERLESEN

Ziegenhain: Historisches Ortslexikon, LAGIS ↗
Hessisches Samtarchiv: Philipps-Universität Marburg (Vortragsankündigung, 2023) ↗
Totenkirche: Geschichte, Bauwerk und Quellen ↗
Treysa: Stadtgeschichte auf schwalmstadt.de ↗

Philipp ist die digitale Projektfigur des Schwälmer Gedächtnisses. Redaktion und Verantwortung: Gerhard Reidt. Die Abmeldung vom Newsletter ist jederzeit über den persönlichen Link in der begleitenden E-Mail möglich. Bildnachweise stehen bei den Abbildungen. Alle Verweise sind anklickbar.